

Projektvorstellungen

■ Projekt Sanierung

■ Projekt Sanierung **mit Erweiterung**

April 2026



Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	3
2. Ergebnisse gemäss Kundenbefragung	3
3. Zwei Projekte: Sanierung oder Sanierung mit Erweiterung	4
4. Vorstellung Projekthinhalte	5
5. Kosten	11
6. Abwägungen	12
7. Varianten	14
8. Visualisierungen	15
9. Meilensteine Phase I (bis Projektentscheid)	16
10. Terminprogramme	17
11. Planung Sanierung	18
12. Planung Sanierung mit Erweiterung	23

1. Ausgangslage

Das Hallenbad Bütschwil wurde 1978 eröffnet und ist seit fast fünf Jahrzehnten ein wichtiger Treffpunkt für Sport, Schule und Freizeit in der Region. Generationen von Schülerinnen und Schülern haben hier schwimmen gelernt, Vereine trainieren regelmässig im Bad, und viele Familien nutzen das Angebot zur Erholung.

In den vergangenen Jahren wurden immer wieder kleinere Sanierungen und Anpassungen vorgenommen. Dennoch stammen viele zentrale Bauteile und technische Anlagen – etwa das Hallenbad-dach, die Badewasseraufbereitung oder die Lüftungstechnik – noch aus der ursprünglichen Bauzeit. Sie entsprechen heute weder den aktuellen technischen Standards noch den heutigen energetischen Anforderungen.

Eine Kundenbefragung aus dem Jahr 2017 zeigt zudem deutlich, dass sich viele Badegäste zusätzliche Angebote wünschen. Besonders häufig genannt wurden ein Bereich für Kleinkinder sowie mehr Wasserfläche – insbesondere zu Zeiten, in denen Schulschwimmen oder Kurse stattfinden.

Damit steht das Hallenbad Bütschwil heute an einem wichtigen Punkt: Um den Betrieb langfristig sichern zu können, ist eine umfassende Erneuerung notwendig.

2. Ergebnisse gemäss Kundenbefragung

Bereits im Jahr 2017 wurde eine Studie zur Kundenzufriedenheit mit dem Hallenbad Bütschwil erstellt. Dabei wurden vor allem folgende Punkte kritisiert:

- Kein Angebot für Kleinkinder
- Fehlendes Sprudelbad
- Zu wenig Schwimmbahnen für Schulen und Vereine
- Kein Raum für leistungsorientiertes Schwimmen
- Wasser (insbesondere für Kinder) zu kalt
- Kein attraktiver Wellnessbereich

Das bestehende Angebot ist weder altersgerecht, barrierefrei noch vielseitig genug. Familien, sportlich Ambitionierte und Erholungssuchende werden unzureichend angesprochen. Dadurch verliert das Hallenbad Bütschwil laufend an Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit.

Auch die Bausubstanz wurde bereits 2017 negativ beurteilt:

- Sanierungsbedürftiger Bau (v. a. Duschen und Umkleidekabinen)
- Saunabereich veraltet, düster und ohne Tageslicht
- Zu wenig Platz bei parallelen Kursen
- Zu wenig Platz bei gleichzeitiger Schulnutzung

Die bauliche Substanz entspricht nicht mehr heutigen Standards in Komfort, Hygiene und Aufenthaltsqualität. Engpässe führen zu Überlastung und Nutzungskonflikten. Eine reine kosmetische Sanierung würde die strukturellen Probleme nicht lösen.

Als Fazit aus der Umfrage kann festgehalten werden, dass eine Erweiterung nicht nur wünschenswert, sondern auch strategisch notwendig ist, um:

- das Hallenbad Bütschwil langfristig wirtschaftlich zu sichern
- neue Zielgruppen zu gewinnen
- die Aufenthaltsqualität deutlich zu steigern
- den Standort zukunftsfähig zu machen

3. Zwei Projekte: Sanierung oder Sanierung mit Erweiterung

Ursprünglich wollte der Zweckverband die anstehende Erneuerung als Chance nutzen, um mit einem zukunftsgerichteten Sanierungs- und Erweiterungsprojekt die Wasserfläche der gestiegenen Nachfrage anzupassen. Um das bestehende Projekte zu vervollständigen und bislang nicht berücksichtigte Sanierungsmassnahmen einzubeziehen, hat sich der Verwaltungsrat Mitte 2025 entschieden, zusätzlich ein reines Sanierungsprojekt ohne Erweiterung der Wasserfläche ausarbeiten zu lassen. Dadurch können die verschiedenen Varianten einander gegenübergestellt und miteinander verglichen werden.

Dieses **Sanierungsprojekt** umfasst neben einer umfassenden Sanierung der Technik auch weitere Bereiche wie die Erneuerung der Garderoben, des Saunabereichs sowie des Gastro- und Eingangsbereichs.

Um eine aktuelle und ausgewogene Diskussions- und Entscheidungsgrundlage sicherzustellen, wurde auch das bereits vorliegende **Erweiterungsprojekt** aus dem Jahr 2017 nochmals aktualisiert, da zahlreiche Aspekte und gesetzliche Vorgaben bei der ursprünglichen Planung vor neun Jahren noch kein Thema waren. Das Erweiterungsprojekt beinhaltet nun ebenfalls alle umfassenden Sanierungsmassnahmen.

Gerne wollen wir Ihnen mit dieser Projektvorstellung die beiden vom Badplaner Hunziker Betatech sowie dem Architekten Kay Kröger ausgearbeiteten Projektvarianten **Sanierung** und **Sanierung mit Erweiterung** zusammenfassen und vorstellen.

4. Vorstellung Projekthinhalte

Teilbereich	Sanierung	Sanierung mit Erweiterung
Generell	Bei einer reinen Sanierung wird die bestehende Infrastruktur vollständig erneuert, ohne das Angebot räumlich zu erweitern. Die Wasserfläche wird durch bauliche Anpassungen leicht reduziert und das Hallenbad wird technisch sowie energetisch auf den aktuellen Stand gebracht.	Zusätzlich zur Sanierung entsteht beim Projekt Sanierung mit Erweiterung ein Erweiterungsbau mit neuen Wasserflächen und zusätzlichen Angeboten. Damit kann das Hallenbad besser auf unterschiedliche Nutzergruppen eingehen – etwa auf Sportlerinnen und Sportler, Schulen, Vereine oder Familien mit kleinen Kindern.
Bestehender Schwimmbereich	Das Schwimmbecken wird mit einer, nach heutigen Erfordernissen fehlenden, Einstiegstreppe in einen Schwimmer- und Nichtschwimmerbereich abgetrennt. Durch diese Massnahme wird der Nichtschwimmerbereich um rund 15% verkleinert.	Das Schwimmbecken wird durch eine Einstiegstreppe in einen Schwimmer- und einen Nichtschwimmerbereich gegliedert. In Kombination mit einem Lift für Personen mit eingeschränkter Mobilität wird ein barrierefreier Zugang ermöglicht, der den gesetzlichen Vorgaben entspricht.
	Es ist keine Aufwertung des Nichtschwimmerbeckens realisierbar, da dieses für Schwimmkurse benötigt wird	Durch die Aufwertung wird der Nichtschwimmerbereich zum Erlebnisbecken mit Bodensprudel, Massagedüsen und Schwallbrause deutlich aufgewertet.
Wasserfläche (aktuell total 400 m ²)	Gemäss den Berechnungsleitlinien des Bundesamtes für Sport würde der Bedarf für rund 25'960 Einwohner im Einzugsgebiet bei einer Wasserfläche von 750 bis 880 m ² liegen.	
	Die Wasserfläche von 400 m ² wird durch bauliche Massnahmen leicht reduziert.	Es ist eine Erweiterung der Wasserfläche um ca. 40 Prozent auf rund 560 m ² geplant.

Teilbereich	Sanierung	Sanierung mit Erweiterung
Wasserkreisläufe	Bei einer Sanierung können zwei Wasserkreisläufe realisiert werden: • Hauptschwimmbecken (28 Grad) • Nichtschwimmerbecken und Rutschbahn (32 Grad)	Durch eine Erweiterung können mehrere Wasserkreisläufe umgesetzt werden: • Hauptschwimmbecken (28 Grad) • Hubbodenbecken (31 Grad) • Erlebnisbecken (32 Grad) • Kinderplanschbereich (34 Grad) • Tauchbecken Sauna (11 Grad) Die unterschiedlichen Wassertemperaturen tragen vor allem besonderen Bedürfnissen der unterschiedlichen Kundengruppen wie Freizeitsportlern oder Familien mit Kleinkindern Rechnung.
Hubbodenbecken (Multifunktionsbecken)		Im neuen Erweiterungsbau in Holzbauweise entsteht ein modernes Hubbodenbecken, das vielseitig genutzt werden kann. Es schafft zusätzliche Kapazitäten und trägt dazu bei, die stetig steigende Nachfrage nach Schwimm- und Aquafitkursen zu decken. Dank des verstellbaren Hubbodens lässt sich die Wassertiefe flexibel an unterschiedliche Bedürfnisse anpassen. So können künftig mehr Kurse gleichzeitig angeboten werden und das Kursangebot ausgebaut werden – darunter auch Babyschwimmen.

Teilbereich	Sanierung	Sanierung mit Erweiterung
Kinderplansch		Das fehlende Angebot für Kleinkinder wird in der Kundenbefragung als grösste Schwäche des Hallenbades Bütschwil gewertet. Drei Kinderbecken mit unterschiedlicher Wassertiefe und angenehmer Temperatur laden zum Spielen und Planschen ein. Lustige Wasserspiele und gemütliche Sitzplätze für Erwachsene machen den Besuch besonders für Familien mit kleinen Kindern zum Erlebnis.
Wasserrutsche	Die bei Familien und Kindern sehr beliebte Wasserrutsche hat ihr Lebensende erreicht und muss ersetzt werden. In der bestehenden Röhrenführung wird eine neue, attraktive Wasserrutsche mit speziellen Lichteffekten realisiert. Während Teile der visuellen Gestaltung bereits bei Tageslicht sichtbar sind, setzen fluoreszierende Elemente in dunkleren Abschnitten der Rutsche besondere Akzente.	
Beckensanierung Hauptschwimmbecken	Die Fliesen des Hauptschwimmbeckens wurden seit 1978 nie ersetzt und sind mit Asbest im Fliesenkleber belastet. Mit einer Asbestsanierung kann dieses Problem für die Zukunft nachhaltig behoben werden.	
Gastrobereich	Das Hallenbad Café wird komplett saniert und noch attraktiver gestaltet. Die modernisierte Küche ermöglicht ein erweitertes Angebot – vom Sportcafé zum beliebten Treffpunkt für die ganze Gemeinde, Vereine und Besucher. Dank der gut zugänglichen Lage mit Gratisparkplätzen ist das Café ideal für Handwerker, LKW-Fahrer oder alle, die einen entspannten Znüni oder ein Mittagessen geniessen möchten. Mit diesem attraktiven Gastrobereich eröffnen sich zudem neue Einnahmemöglichkeiten.	
Kletterwand	Die bestehende Kletterwand beim Sprungbecken erfüllt die gesetzlichen Vorgaben nicht mehr und muss zurückgebaut werden. Leider lässt sich ein Ersatz der Kletterwand in beiden Projekten aus baulichen Gründen nicht umsetzen.	

Teilbereich	Sanierung	Sanierung mit Erweiterung
Gebäudehülle	Die gesamte Gebäudehülle wird saniert und gemäss den heutigen Anforderungen gedämmt. Im Innern werden alle bestehenden Bodenbeläge inkl. Unterlagsböden und Bodenheizungen sowie Wand- und Deckenbekleidungen rückgebaut und durch neue Aufbauten ersetzt.	Der neue Erweiterungsbau unterteilt sich im Untergeschoss in zwei unterschiedliche Niveaus. Der höhere Teil umfasst das Hubbodenbecken und den entsprechenden Beckenumgang. Im tieferliegenden Bereich ist die Badewassertechnik sowie in einem separaten Brandabschnitt die Lüftungstechnik für den Erweiterungsbau angeordnet. Eine neue Aussentreppe soll einerseits die Zugänglichkeit bei späteren Reparatur- und Ersatzmassnahmen erleichtern und zugleich als Fluchtweg aus dem neuen Technikraum dienen.
Eingangsbereich	Die Vergrösserung des Eingangsbereichs bietet Platz für wartende Badegäste und Schulklassen sowie das Abstellen von Kinderwagen.	
Zugang Untergeschoss	Ein aussenliegender Treppenturm mit Lift ermöglicht künftig einen hindernisfreien Zugang ins Untergeschoss. Gleichzeitig wird die Sicherheit erhöht, da die Fluchtwegsituation deutlich verbessert wird.	
Neugestaltung Saunabereich	Die beiden bestehenden Saunas im Untergeschoss sind veraltet und werden durch ein modernes und attraktives Angebot ersetzt: Biosauna, finnische Sauna, Dampfbad, Tauch- und Fusswärmebecken, Ruheraum sowie Garderoben sorgen für ein rundum entspanntes Erlebnis. Ein Lift macht den Bereich zudem barrierefrei zugänglich. Das Saunaangebot ist grundsätzlich geschlechtergemischt und wird durch gezielt geplante, geschlechtergetrennte Zeiten sowie besondere Events ergänzt – so wird Wellness zum Wohlfühl-Erlebnis für jede und jeden.	

Teilbereich	Sanierung
Heizung	Die bestehende Heizung (Kombination von Erdwärme und Gasheizung) verfügt über eine veraltete Steuerung, für welche es keine Ersatzteile mehr gibt. Zudem sind weitere Wärmebezüge (Zivilschutzausbildungszentrum, Turnhalle Breite und Gruppenunterkunft Breite) an die Heizung angeschlossen. Der Ersatz der gesamten Heizungsanlage wird mit einem separaten Projekt geprüft und mit einem Investitionsbetrag als Annahme berücksichtigt.
Nebenträume	Das Gastrolager und die Personalgarderoben werden ins Untergeschoss verlegt und mit einem Lift gut erschlossen. Dadurch können die Arbeitsabläufe für die Mitarbeitenden effizienter gestaltet werden.
Garderobe	In den bestehenden Garderoben werden die Bodenbeläge inkl. Unterlagsboden und Bodenheizung abgebrochen und durch einen neuen Bodenaufbau mit neuem rutsicherem Fliesenbelag ersetzt. Nebst den Sanierungsarbeiten an den Wänden und Decken sollen auch neue Umkleidekabinen und Garderobenschränke erstellt werden.
Duschbereich	Die bestehenden Sanitärapparate, Armaturen und Garnituren werden vollständig ersetzt. Die bisherigen Installationen, einschliesslich der im Jahr 1999 renovierten Duschanlagen im Erdgeschoss, werden rückgebaut. Die bestehenden Haartrockner können übernommen werden.
Lehrer- und IV-Garderobe/Dusche	Die bestehende Garage, welche heute als Gastrolager genutzt wird, wird zur Lehrpersonen- und IV-Garderobe umgebaut. Diese umfasst zwei barrierefreie Garderobenkabinen mit Duschen und eine barrierefreie Toilette mit Dusche.
Betriebsleiterbüro	Der Betriebsleiter hat im heutigen Bestand kein Büro und hat sich behelfsmässig im Sanitätszimmer eingerichtet. Um dem Bedürfnis nach einem eigenen Raum gerecht zu werden, wird auf der derzeit als Lagerfläche genutzten Galerie des Hallenbades ein kleines Betriebsleiterbüro mit zwei Arbeitsplätzen realisiert.
Bademeisterloge	Die bestehende Bademeisterloge soll nebst der technischen Aufwertung auch räumlich angepasst werden. Durch eine Vergrösserung zu den Becken hin wird in der Breite mehr Raum für die Badaufsicht geschaffen.

Teilbereich	Sanierung	Sanierung mit Erweiterung
PV-Anlage (Stand Juni 2022)	Auf der Dachfläche des Hallenbades wird eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von rund 135 kWp erstellt. Diese deckt rund 40% des jährlichen Strombedarfs des Hallenbades ab.	Auf der Dachfläche des Hallenbades und des Erweiterungsbaus wird eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von rund 227 kWp erstellt. Diese deckt rund 52% des jährlichen Strombedarfs des Hallenbades ab.
Wasseraufbereitung	Die bestehende Badewasseraufbereitung wird bis auf die neue Elektrolyseanlage komplett ersetzt. Die Anlage hat aufgrund ihres Alters und der Dimensionierung nicht das Potential weiter betrieben oder ausgebaut zu werden. Die bestehenden Pumpen sind nicht energieeffizient und haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Es steht kein Spülwasserbecken für die Spülung der Filtration zur Verfügung. Die Ozonanlage ist nicht richtig ins System eingebunden, und der Reaktionsbehälter weisen Korrosionspuren auf. Um eine ausreichend gute Wasserqualität sicherzustellen, wird die begrenzte Leistungsfähigkeit der Filteranlage derzeit durch einen erhöhten Frischwasserzufluss kompensiert.	Bei einer Sanierung lässt sich nur eine Ultrafiltrationsanlage realisieren. Diese ist kompakt, aber in Anschaffung und Unterhalt die teuerste Variante der Wasseraufbereitung.
		Im Rahmen der Erweiterung können aufgrund der grosszügigeren Platzverhältnisse (unter dem Erweiterungsbau) Filteranlagen eingebaut werden, die sowohl bei den Investitions- als auch den Betriebskosten günstiger liegen.
Lüftungstechnik	Die Lüftungstechnik wird mit einer energieeffizienten Lösung vollständig erneuert. Dabei wird die Führung der Aussenluft/Fortluft beim bestehenden Veloständer neu angebaut.	
Technik	Im Zuge der Techniksanieierung werden zusätzlich zur Gebäudetechnik und -steuerung auch die Beleuchtung, die Audio- und Telefonanlage, die Videoüberwachung sowie die Notbeleuchtung erneuert.	

5. Kosten

Teilbereich	Sanierung	Sanierung mit Erweiterung
Investitionskosten	ca. 13,9 Millionen Franken (+/- 15 %, inklusive Mehrwertsteuer)	ca. 20,2 Millionen Franken (+/- 15 %, inklusive Mehrwertsteuer)
Annuität*	CHF 730'641	CHF 1'067'970
Ersatzinvestitionen pro Jahr	CHF 50'000	CHF 50'000
Betriebsbeitrag pro Jahr	CHF 301'937 Bemerkungen zur Kostenrechnung • Wärmebedarf -20% (Dämmung, Rückgewinnung) • Strombedarf -20% (PV-Anlage) • Wasserbedarf +15% (Mehrbedarf Ultrafiltration) • Annahme 10% geringere Besucherfrequenz	CHF 295'555 Bemerkungen zur Kostenrechnung • Wärmebedarf +15% (grösseres Gebäudevolumen) • Strombedarf -15% (PV-Anlage) • Wasserbedarf +30% (mehr Besucher) • Personalbestandes +90 Stellenprocente • Annahme 20% höhere Besucherfrequenz
Kosten Schulschwimmen (Schulbeitrag pro Jahr)	CHF 230'507	CHF 230'507
Gesamtbelastung jährlich		
Total bisher	CHF 1'169'251	Total CHF 1'313'085
Bütschwil	CHF 609'832	Bütschwil CHF 676'645
Mosnang	CHF 289'154	Mosnang CHF 284'359
Lütisburg	CHF 161'461	Lütisburg CHF 159'510
Neckertal	CHF 108'803	Neckertal CHF 192'571
		Total CHF 1'644'033
		Bütschwil CHF 857'494
		Mosnang CHF 356'272
		Lütisburg CHF 199'325
		Neckertal CHF 230'941

Schätzungen aus Businessplan vom 12. März 2026

* jährliche Abschreibung und Zins: Annahmen Amortisation in 30 Jahren, Zins bei 2%

6. Abwägungen

Sanierung

Mit einer reinen Sanierung kann die Schliessung des Hallenbads Bütschwil verhindert werden und der Bestand bleibt erhalten. Das Sanierungsprojekt ist kostengünstiger und stellt sicher, dass das bestehende Hallenbad technisch und baulich umfassend erneuert wird. Dabei werden unter anderem das Hauptbecken saniert, die Gebäudehülle energetisch verbessert sowie zentrale Bereiche wie Garderoben, Duschen, Gastronomie und Sauna modernisiert. Auch die Wasseraufbereitung, Lüftungstechnik und weitere technische Anlagen werden auf den heutigen Stand gebracht, so dass das sanierte Hallenbad einen um rund 20% besseren Effizienzgrad beim Energie-, Strom- und Wasserverbrauch erreicht.

Die Investitionskosten für die Sanierung betragen ca. **13,9 Millionen Franken**. Die **jährliche Gesamtbelastung** für die vier Verbandsgemeinden beträgt ca. **1,313 Millionen Franken**.

Für Badegäste gibt es keine Attraktivitätssteigerung. Den Bedürfnissen der Badegäste nach einem Bereich für Kleinkinder oder mehr Wasserfläche wird nicht Rechnung getragen. Die Wasserfläche bleibt bei rund **400 m²**, und es entstehen **zwei Wasserkreisläufe** mit unterschiedlichen Temperaturen. Der Nichtschwimmerbereich wird aufgrund baulicher Auflagen und für die Trennung der beiden Wassertemperaturzonen leicht verkleinert.

Mit dieser Variante wird die Infrastruktur langfristig gesichert und modernisiert, ohne das Hallenbad räumlich zu vergrössern oder das Angebot auszubauen. Aufgrund der identischen Platzverhältnisse sind die Kapazitäten für Kurse (Schwimmen und Aquafit) erreicht und können nicht weiter ausgebaut werden.

Sanierung mit Erweiterung

Das Projekt **Sanierung mit Erweiterung** verbindet die notwendige Erneuerung des bestehenden Hallenbades mit einer gezielten Erweiterung des Angebots. Neben der umfassenden technischen und baulichen Sanierung wird ein zusätzlicher Gebäudeteil erstellt.

Dadurch kann die **Wasserfläche um rund 40% auf etwa 560 m² erweitert** werden. Neu entstehen **mehrere Wasserkreisläufe** mit unterschiedlichen Temperaturen, die besser auf die Bedürfnisse verschiedener Nutzergruppen abgestimmt sind – etwa Sportlerinnen und Sportler, Kursteilnehmende oder Familien mit Kleinkindern.

Zu den wichtigsten Erweiterungen gehören:

- ein **flexibel nutzbares Hubbodenbecken** für neue Schwimm- und Aquafitkurse, inkl. Babyschwimmen,
- Aufwertung des Nichtschwimmerbereichs zum **attraktiven Erlebnisbecken** mit Bodensprudel, Massagedüsen und Schwallbrause,
- ein **einladender Kinderplanschbereich** mit unterschiedlichen Wassertiefen und angenehmer Temperatur, der insbesondere für Familien ein neues Angebot schafft.

Mit der Vergrösserung der Beckenanlage erreicht der Betrieb eine bessere Entflechtung der einzelnen Nutzung (z.B. Schwimmkurse, Aquafitness, Schulschwimmen, Streckenschwimmer und Baden). Die Nutzung wird dabei mehrwertig. Im Zuge der Sanierung und Erweiterung können die Preise parallel zum attraktiveren Angebot angemessen erhöht werden. Mit einer Erweiterung können die Bedürfnisse gemäss Kundenumfrage aus dem Jahr 2017 mehrheitlich abgedeckt und neue Kundengruppen gewonnen werden.

Die **Investitionskosten** für die Erweiterung liegen mit ca. **20,2 Millionen Franken** rund 6,3 Millionen Franken über jenen der Variante Sanierung. Die **jährliche finanzielle Belastung** für die Zweckverbandsgemeinden beläuft sich auf ca. **1,644 Millionen Franken**, d.h. rund CHF 330'000.– mehr als bei der reinen Sanierung.

Eine durchdachte Sanierung mit Erweiterung schafft Planungssicherheit und sorgt dafür, dass für die nächsten rund 20 Jahre keine grösseren Investitionen notwendig sind. Gleichzeitig werden Werterhaltung und Wertsicherung nachhaltig gewährleistet.

7. Varianten

Für beide Projekte wurden vom Planungsbüro mögliche Sparpotenziale als Varianten entwickelt. **Diese Varianten führen nicht nur zu tieferen Kosten, sondern haben auch Auswirkungen auf die Einnahmenseite und schmälern teilweise die Attraktivität oder erhöhen die Risiken.**

Sanierung

Sanierung mit Erweiterung

Verzicht auf die Sanierung des bestehenden Schwimmbeckens: ca. CHF 850'000.–

Ein Verzicht auf eine Beckensanierung (asbesthaltiger Fliesenkleber) birgt das Risiko, dass sich während der Sanierung dennoch Fliesen lösen oder beschädigt werden. In diesem Fall wäre eine Sanierung trotzdem zwingend umzusetzen.

Verzicht auf Saunaangebot ca. CHF 1'060'000.–

(exkl. Lift-/Treppenturm)

Beim Verzicht auf ein Saunaangebot steht im Untergeschoss mehr Fläche für die Technik zur Verfügung, wodurch bei der Badewassertechnik anstelle der teuren Ultrafiltration auf ein günstigeres System mit Mehrschichtfiltern gewechselt werden kann. Ebenfalls kann auf die Lüftungserweiterung zu den Garagen hin verzichtet werden. Die notwendige Fläche für die Palettenlagerung würde verloren gehen.

Verzicht auf Saunaangebot ca. CHF 950'000.–

(exkl. Lift-/Treppenturm)

Beim Verzicht auf ein Saunaangebot steht im Untergeschoss mehr Fläche für die Technik und allfällige Lager zur Verfügung. Auf die Lüftungserweiterung zu den Garagen hin kann dadurch verzichtet werden.

Reduziertes Saunaangebot ca. CHF 390'000.–

(exkl. Lift-/Treppenturm)

Eine weitere Einsparmöglichkeit besteht darin, das Saunaangebot zu reduzieren. Dadurch steht mehr Fläche für die Lüftungstechnik zur Verfügung, womit auf die Erweiterung zu den Garagen hin verzichtet werden kann. Für die Badewassertechnik steht mit einem reduzierten Saunaangebot nicht genügend Fläche für ein System mit Mehrschichtfiltern zur Verfügung. Auch würde die notwendige Fläche für die Palettenlagerung wegfallen.

Reduziertes Saunaangebot ca. CHF 390'000.–

(exkl. Lift-/Treppenturm)

Eine weitere Einsparmöglichkeit besteht darin, das Saunaangebot zu reduzieren. Dadurch steht mehr Fläche für die Lüftungstechnik zur Verfügung, womit auf die Erweiterung zu den Garagen hin verzichtet werden kann.

8. Visualisierungen



Innensicht Projekt Sanierung mit Erweiterung mit Blick Richtung Hubbodenbecken (links Kinderplanschbereich)



Innensicht Erweiterungsbau Sanierung mit Erweiterung mit Blick Richtung Nord

9. Meilensteine Phase I (bis Projektentscheid)

Mittwoch, 1. April 2026 | VR-Sitzung

Ablauf der Auflagefristen

(mögliches Referendum Zweckverbandsvereinbarung)

- 1. April 2026 Gemeinde Mosnang
- 6. April 2026 Gemeinde Lütisburg
- 7. April 2026 Gemeinde Bütschwil-Ganterschwil
- 8. April 2026 Gemeinde Neckertal

Dienstag, 21. April 2026

Informationsabend «Projektstand Hallenbad Bütschwil»

- halböffentliche Info-Veranstaltung
- Parteien / Schulräte / Vereine / IG

Freitag, 15. Mai 2026

- Frist für Rückmeldung Organisationen (nach Informationsabend)

Donnerstag, 28. Mai 2026

VR-Sitzung

- definitiver Entscheid VR inkl. Verabschiedung Medienmitteilung

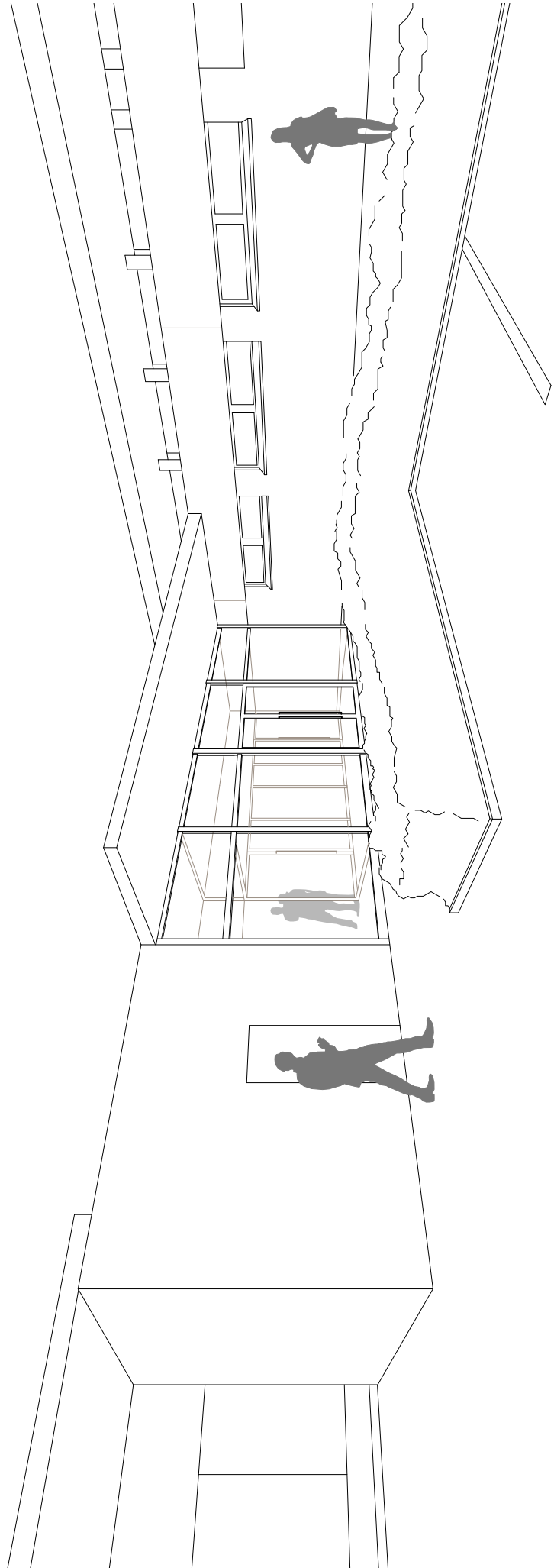
Freitag, 29. Mai 2026

- Kommunikation Variantenentscheid und weiteres Vorgehen

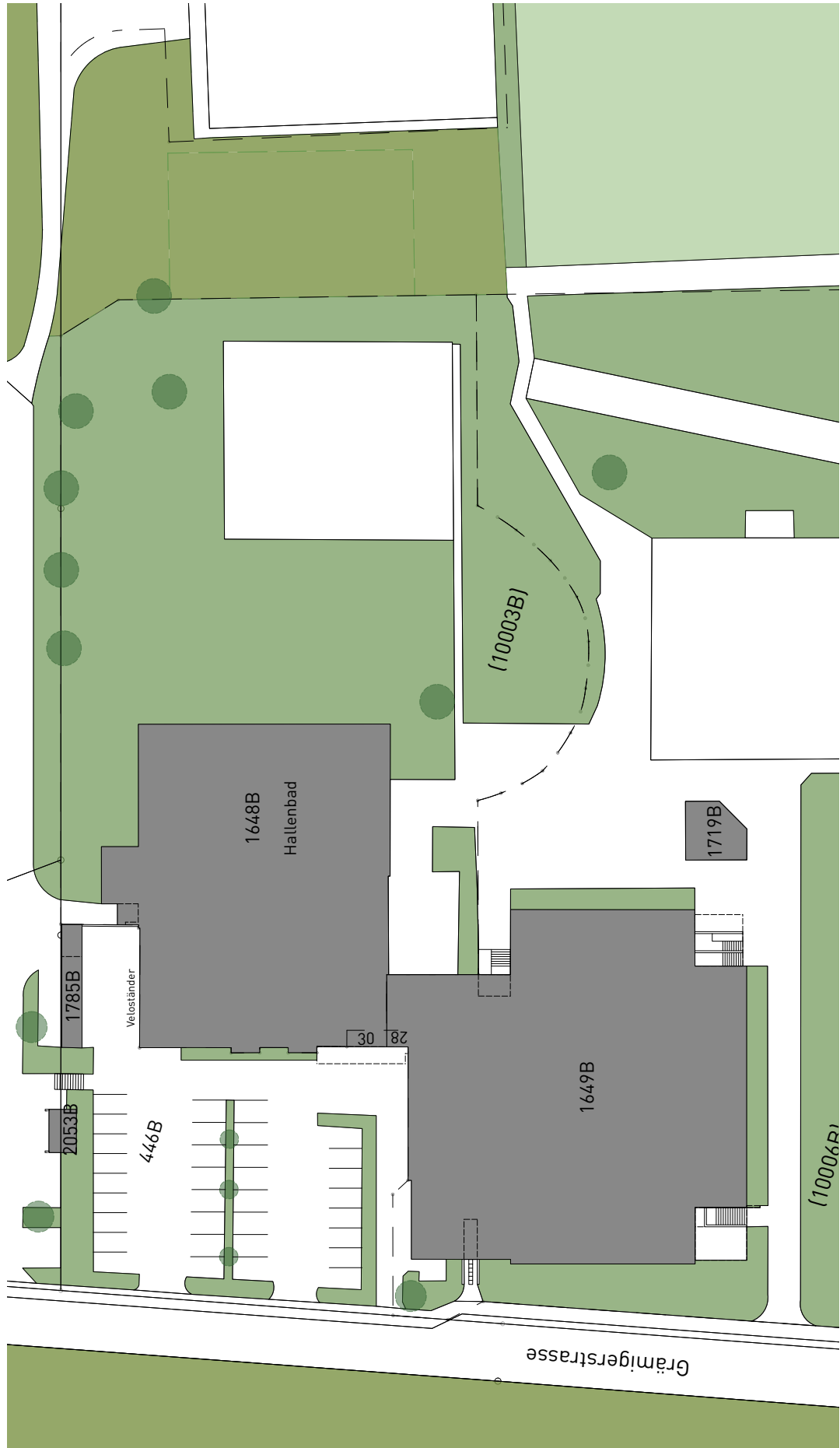
Abgabe Vorprojekt
Gespräche mit Parteien / Vorlauf Abstimmung
Urnenabstimmung, 29. November 2026
Auslösung Bauprojekt
Bauprojekt
Baugesuch
Abgabe Bauprojekt
Ausschreibungsunterlagen erstellen
Submission
Offertbewertung / Vergaben
Vorbereitung / Ausführungsplanung
Baubeginn / Schliessung Hallenbad
Wiedereröffnung
Projektabschluss
Freibadsaison allgemein

Abgabe Vorprojekt
Gespräche mit Parteien / Vorlauf Abstimmung
Urnenabstimmung, 29. November 2026
Auslösung Bauprojekt
Bauprojekt
Baugesuch
Abgabe Bauprojekt
Ausschreibungsunterlagen erstellen
Submission
Offertbewertung / Vergaben
Vorbereitung / Ausführungsplanung
Baubeginn / Schliessung Hallenbad
Wiedereröffnung
Projektabschluss
Freibadsaison allgemein

11. Planung Sanierung



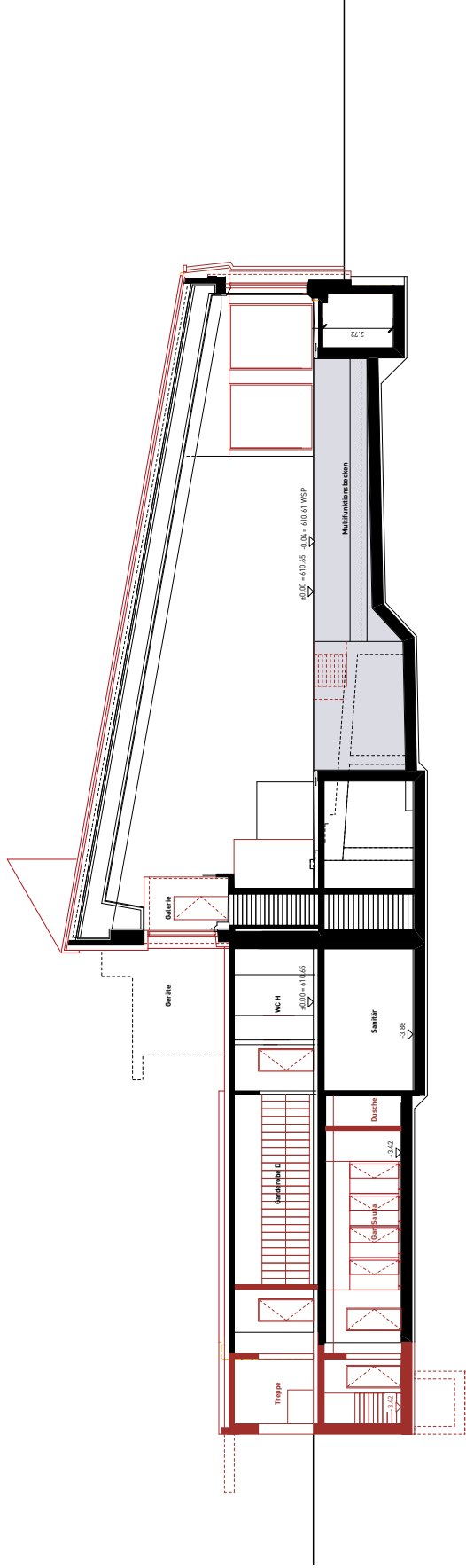
Sanierung: Situationsplan



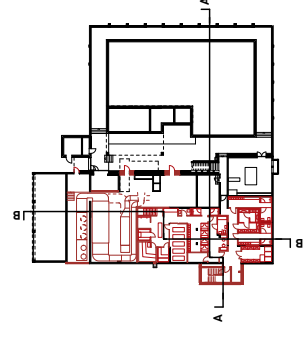


Sanierung: Untergeschoss

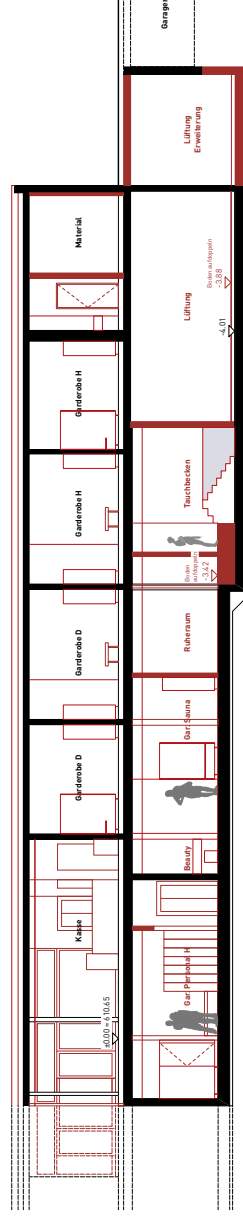




Schnitt A-A



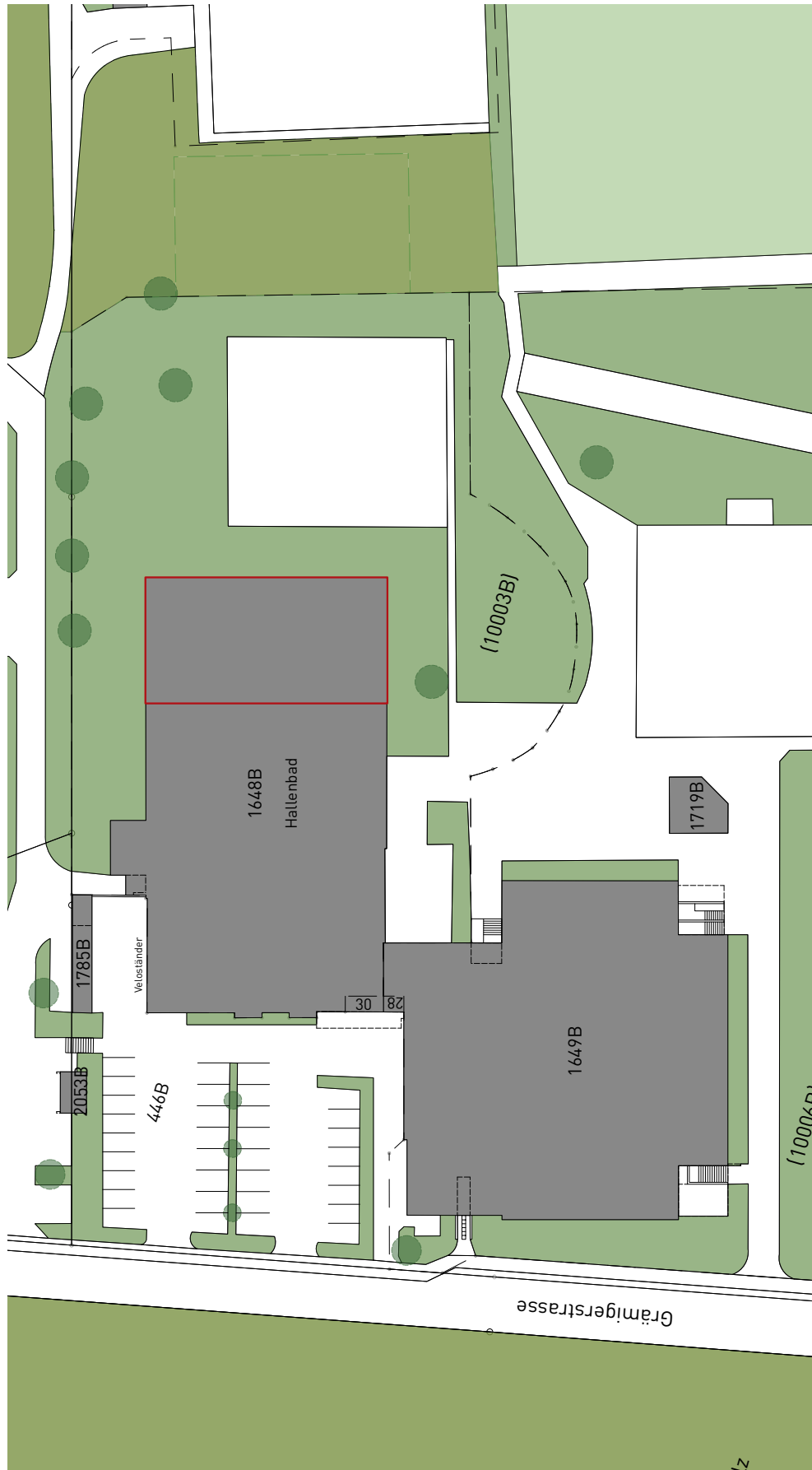
Schnitt B-B



UG 1 1000

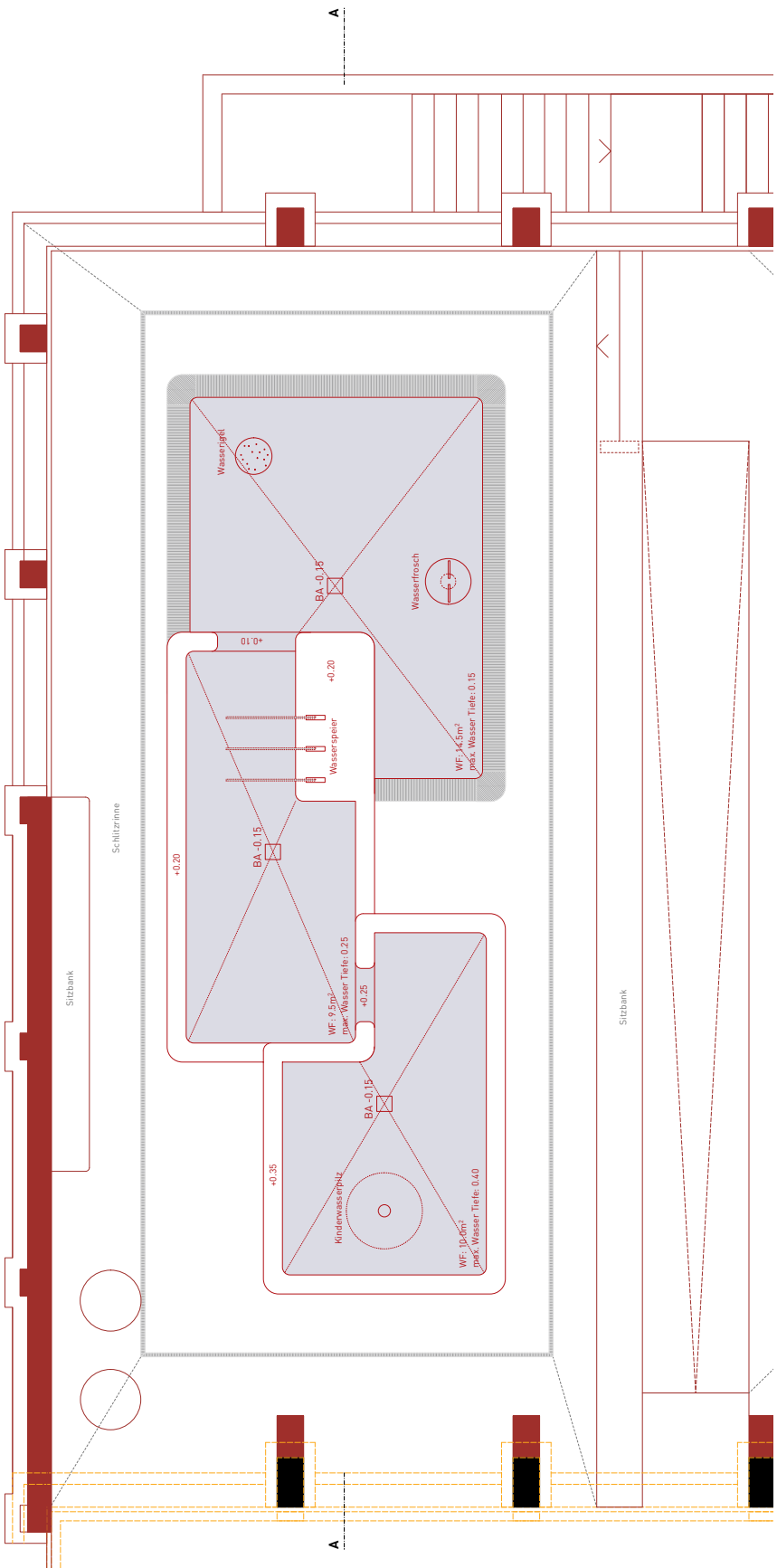
12. Planung Sanierung mit Erweiterung

Sanierung mit Erweiterung: Situationsplan

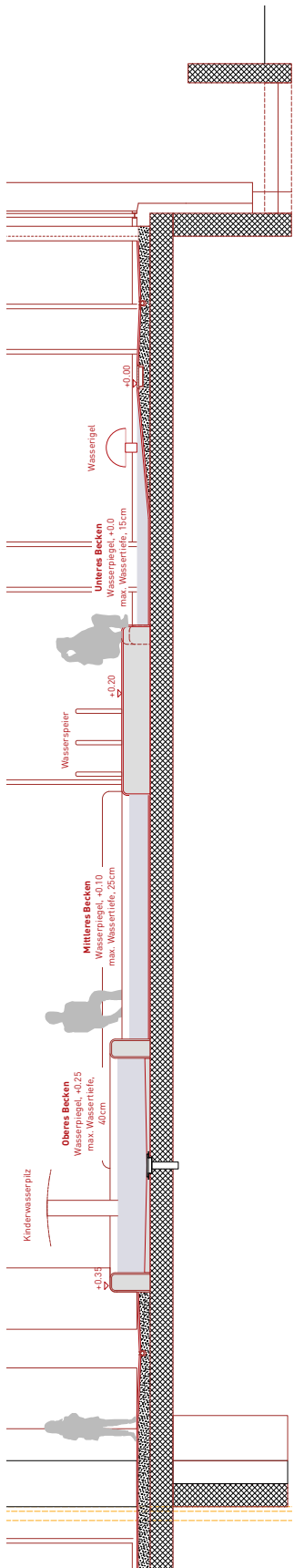




Sanierung mit Erweiterung: Kinderplansch



Grundriss



Schnitt A-A

